

Franckesche Stiftungen zu Halle

Himmlisches Freuden-Mahl der Kinder Gottes auff Erden Oder Geistreiche Gebete/ So vor- bey- und nach der Beicht und heiligem Abendmahl kräfttig zu ...

Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1723

VD18 13095153

Ein ander Gebet für dieselben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217745

Ein ander Gebet für dieselben.

Ach Herr! es ist billig und recht/ daß wir dich nach dem Exempel deines Sohns von Herzen loben und dir danken/ und mit zerschlagenem Gemühte und zerknirschtem Geiste die Jarren unserer Lippen dir opfern/ so deinen Namen bekennen. Du sitzt auff dem Stul deiner Herrlichkeit/ und thust alles/ was du wilt/ im Himmel und auff Erden. Du bist der Vater unsers Herrn Jesu Christi! deß grossen Gottes unsers Herrn und Heilandes/ welcher ist der Glanz deiner Herrlichkeit/ und das Ebenbild deines Wesens. Und der heilige Geist der von dir außgehet/ ist sammt dir und dem Sohne der wahre einige Gott/ deßwegen auch die Cherubim und Seraphim
sin-

singen: Heilig/heilig/heilig ist
 unser Gott/ der Herr Zeba-
 oth: Alle Lande sind seiner Eh-
 ren voll. Du hattest den Men-
 schen auß der Erden gebildet zu
 deinem Gleichnisse und Eben-
 bilde / und ihm das ewige und
 unsterbliche Leben versprochen/
 aber durch seinen Ungehorsam
 hat er solche Seligkeit verscher-
 het. Dennoch hast du dein Ge-
 schöpff nicht vertilgen noch gar
 in der Verdammniß stecken las-
 sen wollen / sondern hast durch
 deinen einigen Sohn ihm wie-
 der zum Leben helfen lassen.
 Das haben die Propheten müs-
 sen vorheropredigen. Und da
 es nun sollte erfüllet werden/
 hat dein Sohn selbst in die
 Welt kommen müssen. Denn
 der achtete es nicht für einen
 Raub/ dir/O Gott! gleich zu
 seyn/sondern äufferete sich selbst/
 und nahm Knechts Gestalt an/
 daß er uns ähnlich machte sei-
 nem

nem verklärten Leibe. Das dem
Gesetz unmöglich war / das hat
dein lieber Sohn gethan / und
sich dem Gesetz unterworffen/
auff daß er uns / die wir unter
dem Gesetz waren / erlösete / und
wir die Kindschafft und das
ewige Leben empfangen. Diß
Erkenntniß des Heils hat er
uns selbst gegeben / und hat uns
geheiligt und gereinigt zu sei-
nem eigenthümlichen Volck
durch das Wasserbad im Wort /
und zu einem königlichen Prie-
sterthum / zu einem Volck / das
verkündigen solle die Tugenden
des / der uns beruffen hat von
der Finsterniß zu seinem wun-
derbahren Lichte. Er ist gestor-
ben / auff daß wir leben möch-
ten. Denn er stund auff von
den Todten am dritten Tage /
und war der Erstgebohrne von
den Todten / auff daß wir alle
durch ihn auferstehen möchten
am jüngsten Tage. Er ist auff-
gefab-

gefahren gen Himmel/hat sich
 gesetzt zu der Rechten der Ma-
 jestät im Himmel/von dannen
 er wieder kommen will/zurich-
 ten die Lebendigen und die Tod-
 ten/und einem jeglichen zu ge-
 ben / wie seine Werke seyn
 werden. Inzwischen und biß
 daß er komme/hat er uns hin-
 terlassen diß heilwertige Ge-
 dächtniß seines Leidens und
 Sterbens/ und befohlen den
 Leib darinnen zu essen/der für
 uns dahin gegeben ist/zur Ver-
 söhnung für unsere Sünde/und
 das Blut zu trincken / das für
 uns vergossen ist / unsere Her-
 zen und Gewissen abzuwa-
 schen/und zu reinigen von un-
 sern Missethaten. So müssen
 wir nun deinen Tod/O HErr
 Jesu! hiebey verkündigen.
 Denn darum wird ja sichtig-
 lich das Brot gebrochen/ und
 der Wein ausgegossen. Dabey
 müssen wir uns deiner Mar-
 ter

ter und Pein / und der milden
 Vergießung deines Bluts erin-
 nern / biß daß du zum andern
 mal kommest zu dem herrlichen
 Tage. Ach HErr! du bist ja die
 Versöhnung für unsere Sün-
 de; Ey / so gehe doch nicht ins
 Gericht mit deinen Knechten
 und Mägden / wenn du mit Ge-
 richt und Gerechtigkeit richten
 wirst den Kreis deß Erdbodens /
 laß uns allesammt Barmher-
 zigkeit finden an dem Tage deß
 grossen Gerichts. Sey uns allen
 gnädig zu der Stunde / wenn du
 das Urtheil sprichst / und laß
 uns nicht fehlen deß himmli-
 schen Erbes / deines ewigen
 Reichs / wozu du uns so theuer
 erkauft hast. Ach HErr behü-
 te uns für der Hölle / damit un-
 ser Theil nicht sey mit den Un-
 gläubtigen. Behüte uns für dem
 Wurm / der nicht stirbet / und
 für dem Feuer / das nicht verlös-
 chet. Sey uns gnädig / o HErr
 Gott